

Soldaten zuweilen einige Materialien zu erübrigen suchen, 3) mit demselben sehr gern Abends auf dem Hausflure kosen, 4) wennes möglich, gediegene Räuberromane lesen und 5) sich zu lange im Materialladen bei dem syrupsüßen und candisarten Diener aufhalten, laß ich sie selbst mit ihren Tugenden, Leidenschaften und Eigenthümlichkeiten auftreten.

### Unterhaltung zwischen Rike und Vike.

Rike. Na nu, Herrjees, treff' ick Dir endlich mal wieder! Des dhut mir leid, des ich keene Zeit habe, denn ick hätte Dir 'ne Masse Neuigkeiten zu erzählen. Ick muß aber Medezin vor meine Madam holen, die is krank un da wird gleich jedahst als ob se uf't letzte Loch pfiße. Wenn ick krank bin, da wird nich gleich zum Docter Kaltmacher geschickt, da heeßt et: habe Dir man nich so, det wird 'n Schnuppen sind! Det weesß der Kukkuk: mir kann fehlen wat mir will, ick habe immer den Schnuppen. Ick sloobe, wenn ick mal dobt bin, denn sagt meine Madam zu mir: na habe Dir man nich so, det is weiter nischt als en Schnuppen! — Na wat jibbt et'n Neues, Vike?

Vike. Neues? Ach lieber Gott, Neues jibbt et jenug, aber ick habe keene Zeit nich; ick soll en viertel Pfund rohen Schinken 'ne halbe Meile weit holen, weil er bei unsern Schlächter zu stark jeräuchert is.

Na ick sage, wat mir meine triekt, davon haste keenen Bejriff, Nika.

Nika. Na meine is ooch nich besser als Deine; ick habe alle Dage wat mit ihr vor. Aber wenn se 't mir zu arg macht, denn könnt' ick villeicht mal den Herrn wat merken lassen von wejen den kleenen quablijen Geheimsekeltair, der zufällig immer kommt, wenn der Herr nich zu Hause is. Na! Na, Wike, det is'n Hausfreund, verstehste? Der wees och, wo Bartel Most holt; der hat et raus, un villeicht manchmal ooch nich! Ne psui, ick würde mir schämen, wenn ick verheirath't wäre! Als Mädchen natürlich muß man wat vor sein Herz haben, un wenn da ooch wirklich en Unjück passirt wie Dir mal, als De Dir mit den Chambrejarnisten in en Lechtelmechtel injelassen hattest, na: Liebe is keen Verbrechen un det is man dumm Zeug. Aber als Frau det so dreiben, det sich villeicht mein Mann mit fremden Leutens Kinder abgeben muß, ne! Aber, herrjees, ick muß jehen; meine Madam wart't uf de Medezin, Se soll abführen. Sott, ick wünschte, der Drachen nähme so viel in, det jar nischt von ihr übrig bliebe, wenn se abführte! Herrjees, sage mal, Wike, die Karlina is ja Knall un Fall von ihre Herrschaft weggekommen, wie mir jestern de Stekerligen erzählt hat! Wat is 'den da passirt?

Wike. Na! Na det muß ick Dir en ander Mal erzählen, wenn wir Zeit haben. Villeicht en Sonn-

tag bei Wiebeck's; da wirschte doch mit Deinen Füßellier hinkommen. Die Karline is ganz jewiß ooch da; denn wenn se ooch Knall un Fall wechjekommen is, darum jeht et ihr doch nich schlecht. Die versteht'n Kummel! Warum wird se'n wech sind? De Madam hat Lunte jerochen; die is dahinter jekommen!

Nike. Hinter was denn?

Bike. Hinter was denn? Na Du wirscht doch woll wissen, det sich ihr Herr mit ihr injelassen hat? Na un de Madam hat se mal attrapirt, un da, na det kannste Dir denken, da jab et Knuffe un da jing et heidi! Aber wat macht se'n sich daraus? Die Frau jloobt nu, se jeht rum un jeht betteln. Kuchen jeht se!

Nike. Hat se schonst wieder en Unterkommen?

Bike. Ja, en Unterkommen hat se, bei denselben Herrn, un se hat ooch ihr Auskommen, da kannste ankommen! Un se wird ooch bald ihr Niederkommen haben un denn wird se ihr Fortkommen finden! ihr Herr hat ihr 'ne Stube jemieth't, un nu hat se en ganzen ausjeschlagenen Dag nischt zu dhun als en bisken Liebe dann un wann. Un det wird ooch nich zu velle sind, denn ihr Herr hat ooch schon den Jüngling ausjzogen, un hat etwas Mondschein. Aber ick muß fort, atje! Apopos, sage mal, wie is et'n mit Deinen Drechseer, is det ganz alle?

Nike. Partu! Wird nischt mehr jedrechselet!

Der dumme Junge war schalu und jloobte immer, ick hielte 't mit meinen jehjen Liebsten, mit den Füßelien Brummekerber, un det wurde mir doch mit de Zeit eeklich. Da lob' ick mir Brummekerbern, der is nich schalu! Bei den könnt' ick dhun, wat ick wollte, der sieht un hört nischt. Aber, herrjees, ick habe keene Zeit; meine Dlle wart't uf de Medezin. Du hast doch noch Deinen Bombardier, Wike, wat?

Wike. I der hat ja ausjedient! Der is wieder uf't Land jejangen und sa't Früße statt bei mir uf Hausflur zu warten, bis ick ihm en Endeken Hammelbraten runterbringe, un mir Sonntags auszuführen, wo ick Bier un Schnaps un Allens bezahlen muß. Hör' mal, Rike, det is richtig, wenn det Milletair nich vor unser schönes Geschlecht so anzüglich wäre, weil se so bunt aussehen un so dralle un so wat Männliches an sich hätten: unverschämt sind se, un se ziehen en armes Mädchen janz aus, un en Bürjerlicher is reptirlicher un hat ooch mehr Verstand, des is richtig. Denn meiner Seelen, mit die meesten von's Milletair kann man doch jradezu Dhüren inrennen. Herrjees, ne aber, wat halt' ick mir wieder uf! Na atje, atje! Also den Sonntag, hörste!

Rike. Ja 't bleibt dabei! Atje (umkehrend) Herrjees Wike! Wike!

Wike. Na wat denn?

Rike. Hab' ick Dir denn erzählt, det ick neulich in de Redoute war?

Wike. (erstaunt) Ne! Du?

Rike. Ja, denke Dir! Also ick kenne Dir da so eenen von's Chorpalais, der mir manchmal en Bisken de Cour macht, un bei mir hinten uf'n Hof Chambréjarnie wohnt, un Der sagt neulich zu mir: hörn Se mal, Rike, sagt er, wenn Sie mir erhören wollen, denn soll'n Se mal uf 'ne Redoute kommen; denn verschaff' ick Ihnen en Anzug, un zwee Billets hab' ick un denn soll'n Se mal sehen! Aber det heeßt...! Na 't is jut, sag' ick, aber wie soll ick loskommen? I, sagt' er, wir jehen hin, wenn de Herrschaft zu Bette is; ick hole Ihnen um halb Elwe aus Ihre Kammer ab. Also so bin ick in de Redoute jekommen. Ne hör' mal, Wike, so wat hast Du noch nich erlebt, det jehet in's Weiße! Ne Skandal is da vorjekommen! Na hör' mal, haben sich da die dummen Jungens, die jroßmäulligen Esels benommen! Jemeiner konnten se nich sind! Ick sage Dir, mit die Nojjungens sollte keen anständjier Mensch mehr umjehen! So'ne Esels denken, se sind wat, un se sind doch man blos Maulaffen, die zum Abschrecken jeschaffen sind, damit en vernünftjier Mann weeiß, wie er nich werden muß. Ick habe aber den Eenen abjeführt. Kommt Dir Gener an mir ran, legt seinen Arm um meine Hüfte un sagt: schönes bürgerliches Fleisch! Gott, Du, den

hab' ich Dir jemöbelt! An so'nen adlijen Knochen is freilich nischt dran! sagt' ich, wenn man den den gemeensten Schlächterhund vor de Füße schmeißt, denn jenirt er sich noch, dran zu knabbern. Herrjees, da sieht meine Madam aus't Fenster! Is die uffestanden! Atje, Wike!

Wike. Atje, atje! Na Sonntag!

## B r i e f e.

### I.

#### An den Bombardier Krause.

(Genau copirter Brief.)

Deuerster freund sie währten es mier Nicht Uewel nähmen, daß ich mich die freiheit nähme an ihnen zu Schreiwien da ich mir genöththiegt sähe an ihnen zu schreiben. ich hätte mir zwar die Mühe nicht sollen nähm aber ich habe es mit den jrößten verjnlijen gethan lieber Freund unbekannterweise ich als aufrichtes Mäthgen ich währte wohl jeter Zeit wieder so einen finden wie sie sein. will aber nicht hoffen daß er noch solcher Lieger und schwindlerischer mensch sein wie sie denn vor so einen mach mier der Himmel bewahren denn sie sein ja nicht die Dinte noch daß Schöne Babbier währth. Lieber Freund unbekannterweise denn wir können uns nicht meehe